

GFL will Politik vom schnellen Ausstieg überzeugen

Anregungen und Beschwerde an den Rat

Lünen • Neun Anregungen und eine Beschwerde, die die Wählergemeinschaft Gemeinsam für Lünen (GFL) jetzt an den Rat gerichtet hat, sollen das Stadtparlament davon überzeugen, dass die Stadt „schnellst möglich“ aus dem Trianel-Kraftwerksprojekt aussteigen müsse.

Auf insgesamt 17 Seiten listet die GFL Punkte auf, die es ihrer Ansicht nach kritisch zu hinterfragen gilt. In den neun Anregungen fordert sie u.a.:

Die Wirtschaftlichkeits- und Risikobewertung aus Sicht der Stadt zu überprüfen.

Ausstiegsoptionen unter rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten zu prüfen.

Methodik und Annahmen der Wirtschaftlichkeits- und Risikobewertung weitestgehend öffentlich zu machen.

Die Auswirkungen auf die Ergebnisabführung der Stadtwerke an die Stadt mit den Szenarien „Trianel-Beteiligung“ und „keine Trianel-Beteiligung“ darzustellen.

Die übrigen Gesellschafter des Kraftwerks-Projekts darauf hinzuweisen, dass auch künftig mit bedeutenden Widerständen zu rechnen sei.

Die Erwartung einer Gewerbesteuererinnahme in zweistelliger Millionenhöhe

auf Plausibilität zu prüfen, das Ergebnis öffentlich bekannt zu geben und die mittel- bis langfristigen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt darzulegen.

Die „angabegemäß positiven Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt“ kritisch zu prüfen.

Die Beschwerde bezieht sich darauf, dass „die Vermögensverluste im Immobilienbereich“ nicht ausreichend in der Entscheidungsfindung berücksichtigt worden seien.

Neben den „gesundheits-, umwelt- und landschaftsbildgefährdenden Gründen“, die bislang zur Ablehnung des im Stummhafen geplanten Steinkohlekraftwerks geführt hätten, so die GFL, seien nunmehr auch wirtschaftliche und haushaltspolitische Gründe hinzu gekommen, „aufgrund der in den letzten Monaten fundamental verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.“

Die Stadt, erklärte Sprecher Reinhold Urner, werde Anregungen und Beschwerden jetzt „rechtlich beraten.“

Den vollständigen Brief an Ratsmitglieder will die GFL demnächst auf ihrer Internetseite (zur Zeit noch im Aufbau) veröffentlichen.

» www.gemeinsam-für-luenen.de